

Kluger Blick in die Zukunft

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

ich weiß nicht, ob es Ihnen aufgefallen ist: Der Alltag bescheinigt uns allen fast regelmäßig, wie richtig unsere Strategie ist, nicht ausschließlich nur auf die Produktion zu starren. Es geht, so meinen wir, darum, den Standort, ja das gesamte Unternehmen in seiner Gesamtheit im Auge zu haben. Mit allen Wechselwirkungen und mit einem klugen Blick in die Zukunft.

Wenn wir – um ein Beispiel zu nennen – den SKW Piesteritz-Feldtag für 2020 einfach gestrichen hätten, wäre uns kein Gramm Dünger im Verkauf verloren gegangen. Was soll's, hätten wir sagen können, wir haben doch in diesem Jahr genug Kunden, sind teilweise sogar ausverkauft. Warum also einen solchen Aufwand treiben und den Feldtag virtuell neu erstehen lassen?

Ja, Kunden wären sicher nicht abgesprungen. Das mag richtig sein. Aber was hätten wir trotzdem verloren?

Wir hätten unserem Image geschadet, modernen Dünger nicht zu produzieren, sondern die Landwirte auch kompetent und zu ihrem Nutzen zu beraten. Denn: Wenn es um landwirtschaftliche Beratung geht, hat sich unsere Politik, den Außendienst zu erweitern, als goldrichtig erwiesen. Dort, wo andere Unternehmen sich zurückgezogen haben, sind wir eingesprungen. Dass der Nutzen dabei nicht nur auf der Seite des Landwirts zu finden ist, liegt auf der Hand.

Sagen, man sei flexibel, modern und sei auch in der Lage, sich den neuen Gegebenheiten der Landwirte anzupassen, kann jeder. Das aber zu praktizieren, wenn der bisherige Alltag nicht mehr gültig ist, können die wenigsten. Ein virtueller Feldtag in SKW Piesteritz-Qualität ist mir bislang noch nicht bekannt.

Und was haben wir gewonnen? Sehr viel! Wir haben nicht nur unsere Feldtagsserie nicht unterbrechen müssen, sondern zugleich einen Feldtag mit herausragender Qualität und enormer Beteiligung hinzugefügt. Gewonnen haben wir ebenso an Erfahrungen, positivem Image und Selbstbewusstsein, solche Schritte auch bei anderen Themen gehen zu können. So unter anderem, wenn wir unseren BerufsErlebnisTag nicht analog durchführen können. Alternativen sind in Arbeit. Auch, wenn wir derzeit noch genug Bewerbungen zur Berufsausbildung haben. Aber... siehe oben!

Von Rüdiger Geserick

Auf vielen Wegen gegen die „Coronas“



Das Hygiene-Konzept funktioniert

Gespräch mit Matthias Mißling, Zentralbereichsleiter Technik

Herr Mißling, wir sprechen am 21. September miteinander – die Technik-Teams befinden sich sozusagen im Schlussspurt bei der diesjährigen Generalinstandhaltung. Wie ist heute der Stand der Arbeiten?

Matthias Mißling: Wir können derzeit einen durchaus positiven Zwischenstand ziehen. Die Harnstoffanlagen 2 und 3 sind bereits wieder in Betrieb. Am Sonnabend wird die Ammoniakanlage 2 fertiggestellt und am Montag die Harnstoffanlage 1 sowie die Mischgranulierung.

Es gibt durchaus das eine oder andere vergleichbare Unternehmen, das in dieser Pandemie-Zeit davor zurückgeschreckt ist, eine solche Aktion zu starten. Auch wir haben ja doch einen beachtlichen Aufwand getrieben, um die Tätigkeit der etwa 1000 Techniker gut über die Bühne zu bringen. Hat „Corona“ uns hier und da dazwischen gefunkt?

Matthias Mißling: Unter dem Strich ganz klar: Nein! Es gibt bislang keine COVID-19-Verzögerungen. Das Hygienekonzept hat sehr gut funktioniert – die Teams sowohl aus unserem Haus als auch die der Fremdbetriebe haben das durch hohes Engagement und große Disziplin erreicht.

Dennoch gab es einen COVID-19-Fall...

Matthias Mißling: Ja, und gerade da hat sich gezeigt, wie durchdacht unsere Pandemie-Vorbereitungen waren und wie gut sie funktionieren. Der betroffene Handwerker wurde isoliert, seine Kontakte schnell gefunden und mehrfach getestet. Es mussten auch keine Instandhaltungspläne gekürzt werden. Und das, ich wiederhole es, unter den erschwerten Bedingungen unseres Hygienekonzeptes. Dies verlangt bekanntlich unter anderem Arbeiten mit Mund-Nasen-Schutz. Die teilweise hochsommerlichen Temperaturen erleichterten das Ganze nicht gerade.

Derartige Maßnahmen dienen ja auch zur Modernisierung und vorbeugenden Instandhaltung.

Matthias Mißling: So auch in diesem Jahr. Teil des Programms sind der Ersatz von Wärmetauscherbündeln im Primärreformer der Ammoniakanlage 2 und der Ersatz eines Lösebehälters in der Granulierung 1 im Harnstoffkomplex.

Der Stillstand ist eine gute Gelegenheit, die Anlagen von innen auf „Herz und Nieren“ zu untersuchen und unser Instandhaltungskonzept der kommenden Jahre darauf auszurichten. Das soll nicht nur der ungestörten Produktion, sondern vor allem der Sicherheit dienen.

Drei Fragen an...



... Swen
Eißner

Wie haben Sie Ihre Ausbildung zum Speditionskaufmann in der SKW Piesteritz erlebt?

Meine Ausbildung war sehr praxisnah. Ich arbeitete als Disponent für das Sachgebiet Straße und war bis 2008 für dieses tätig. Bereits als Auszubildender hatte ich einen vollwertigen Arbeitsplatz inne und erledigte verantwortungsvolle Aufgaben in der LKW Logistik.

Was geschah nach Ihrer Ausbildung?

Ich erhielt die Chance, ein berufsbegleitendes Studium zu absolvieren, welches vorbereitend für das interne Nachfolgekonzept der SKW Piesteritz war. Nach dem Studienabschluss im Dezember 2007 wurde ich Sachgebietsverantwortlicher Straße, was u.a. die Koordinierung und Steuerung der LKW-Logistik sowie den Einkauf von Transportleistungen beinhaltet.

Als 2014 eine Umstrukturierung im Bereich Verkaufsservice stattfand, schlug mich mein damaliger Abteilungsleiter als sein Nachfolger vor. Nach einer zweijährigen Übergabephase hatte ich die Position inne.

Heute leite ich ein 16-köpfiges Team, welches für die komplette kundenseitige Auftragsabwicklung bis zur Rechnungslegung verantwortlich ist – sowohl für die LKW Disposition, als auch die Bahn- und Schiffs-transporte sowie Zollangelegenheiten.

Was schätzen Sie an der SKW Piesteritz?

Ich schätze die Perspektiven, welche das Unternehmen bietet. So wurde ich von meinen Vorgesetzten immer gefördert. Zudem arbeite ich in einem Team, was partnerschaftlich miteinander umgeht und Probleme gemeinsam löst.

Die kurzen Wege zwischen unserer Betriebs-Kita und meinem Arbeitsplatz sind optimal und ermöglichen es mir, Arbeit und Privatleben in Einklang zu bringen. Die Ausstattung und auch die Kinderbetreuung in den Kitas sind einmalig. Zudem nutze ich gern die Angebote im Medicum.

Generalinstandhaltung hinterlässt Spuren

Finanzen. Mitte August hat die sechswöchige Generalinstandhaltung der Produktionsanlagen begonnen und entsprechende Spuren in der Bilanz hinterlassen. Dank der Bevorratungsstrategie der letzten Wochen wurden bei verminderter Produktion 150.000 Tonnen Produkte in den Markt versendet. Folgerichtig sind gegenüber Juli das Vorratsvermögen an Fertigerzeugnissen und die

Herzlich willkommen in den Unternehmen der SKW Piesteritz-Gruppe!



Traditionell starten die neuen Auszubildenden mit einem informativen Einführungsprogramm im Hörsaal des Aus- und Weiterbildungszentrums ins Berufsleben. Doch dieses Mal gestaltete sich der erste Tag für alle Beteiligten anders als in den Vorjahren: Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und strenger Hygienevorschriften wurde nicht nur beim Kennenlernen Abstand gewahrt, auch für das Gruppenfoto galt es, auseinander zu rücken. Die Ausbildungsverantwortlichen Sabine Müller von der Wittenberger Bäckerei GmbH, Michael Wallentin und Anna Maria Wergner von der SKW Piesteritz (Mitte) begrüßten mit Philipp Ellmer, Personalleiter der Wittenberger Bäckerei GmbH, und dem Geschäftsführer der Wittenberger Data Center GmbH Thomas Lorenz sowie Gerd Engelmann vom Betriebsrat (Mitte, re.) den Ausbildungsjahrgang 2020/21.

Unsere neuen Auszubildenden für die SKW Piesteritz: Felix Klauser, Florian Brysch, Luca-Jeremy Koch, Catalina Barrera Andrade, David Przemyski, Melvin Kühn, Paula Knoblich, Jonas Alexander Herbst, Niklas Riedel, Florian Diemann, Madeleine Caroline Pusch, Malina Plass, Moritz Timme, Leon Can Schulze, Maximilian Strauch, Yannik Könnicke, Alexander Frank Rein.

Unsere neuen Auszubildenden der Wittenberger Bäckerei: Domenic Langhammer, Florentine Gust, Max Bödler, Käthe Jäger, Armin Janet, Quentin Kappler, Ives Ströhlein, Nadine Röder, Dave Tommy Hüller, John Leon Metzner, Angelina-Marie Kiewel, Frederic Schröder, Kevin Theiß, Ludwig Dolge, Melina Schipplock, Justin Tim Geese.

Unsere neuen Auszubildenden der WDCG: Fabian Marc Mellin und Anja Göthel.

Premiere zum neuen Ausbildungsjahr

Erstmals bilden drei Unternehmen der SKW Piesteritz aus

Ausbildung. 35 angehende Fachkräfte wurden Anfang September in den Unternehmen der SKW Piesteritz-Gruppe begrüßt. Neben der SKW Piesteritz und der Wittenberger Bäckerei bildet ab diesem Jahr erstmalig auch die Wittenberger Data Center GmbH aus.

„Entgegen dem allgemeinen Trend, Ausbildungsplätze nicht besetzen zu können, kann unsere Unternehmensgruppe keine Probleme beim Bewerbungseingang und bei der Besetzung der Lehrstellen erkennen“, sagt Michael Wallentin, Personalreferent der SKW Piesteritz. „Das Interesse, bei uns ins Berufsleben zu starten, ist ungebrochen groß, was sich anhand der großen Zahl an Bewerbungen zeigt.“ So sind für dieses Ausbildungsjahr zehnmals so viele Bewerbungen eingegangen, als Plätze zur Verfügung standen. „Und es liegen bereits Bewerbungen für das kommende Jahr vor“, gibt Wallentin bekannt.

Der Fokus der Nachwuchsgewinnung liegt auf der Ausbildung für den Eigenbedarf und die

Übernahme in die Unternehmen. So werden in der SKW Piesteritz in diesem Jahr erstmals seit 2017 wieder drei Laboranten ausgebildet. Denn schon heute steht fest, dass diese nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung in den Abteilungen benötigt werden.

Die stetig hohe Anzahl von Bewerbungen kommt nicht von ungefähr. Geht ihr doch die kontinuierliche und nachhaltige Arbeit an den Schulen, im futura Science Center und am BerufsErlebnis-Tag 2019 voraus. Die Hälfte der neuen Auszubildenden besuchte bereits vor ihrem Berufsstart unser Wissenschaftszentrum in der Innenstadt. Weiterhin lag bei vielen Bewerbungen das Zertifikat zur Teilnahme am BerufsErlebnisTag 2019 bei. „Dies zeigt, dass unsere Bemühungen, junge Menschen für uns als Ausbildungsunternehmen zu gewinnen, fruchten“, stellt Michael Wallentin fest. „Es bedeutet aber eben auch, dass wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen und unsere bald 30-jährige Erfolgsgeschichte im Bereich Ausbildung weiter fortschreiben.“

Wir begrüßen im Unternehmen:

Einstellungen

Ricardo Steuer – Bereich Harnstoff
André Grebe – Bereich Ver-/Entsorgung Medien
Sebastian Cechol - Bereich Umweltschutz/
Gefahrenabwehr/Sicherheit und Qualitätsmanagement
René Ibrom – Bereich Versand
Mario Winkler – Bereich Versand

T.Klett